

Schriftliche Erklärung von Frau Debbie Cachia, Vorläufige Stellvertretende Gouverneurin für die Republik Malta

Im Namen der Regierung Maltas ist es mir eine große Ehre, an der 35. Jahrestagung der EBWE teilzunehmen. Ein aufrichtiger Dank gilt an dieser Stelle der lettischen Regierung für die Ausrichtung der Veranstaltung im wunderschönen Riga sowie ihren großzügigen Empfang.

Seitdem die EBWE ihre Tätigkeiten im Jahr 1991 aufnahm, haben wir schon mehrfach Zeiten der Ungewissheit erlebt und die Gegenwart stellt uns vor gleich mehrere Herausforderungen. Die internationale Wirtschaftslage war 2025 weiterhin geprägt von den lang anhaltenden Folgen des Krieges in der Ukraine, Konflikten im Nahen Osten, einer anhaltenden geopolitischen Fragmentierung, zunehmenden handels- und sicherheitspolitischen Spannungen sowie einem anhaltenden Druck auf die öffentlichen Finanzen.

In dieser Gemengelage sind die Errungenschaften der EBWE bemerkenswert, denn mit ihrer unverminderten Agilität, Expertise und Resilienz hat sie in ihren Einsatzländern die wirtschaftliche Stabilität gefestigt, die Entwicklung des Privatsektors vorangetrieben und das Vertrauen in langfristige Investitionen gestärkt. Dieser Erfolg zeigte sich vor allem in den vulnerabelsten Ländern, wo externe Schocks, konfliktbedingte Störungen und eingeschränkte Haushaltsspielräume unverhältnismäßig stark ins Gewicht fallen. Die anhaltende Unterstützung der EBWE für die Ukraine, ihre Investitionen auf Rekordniveau und die zunehmende Zusammenarbeit mit aufstrebenden Volkswirtschaften, darunter Länder in Subsahara-Afrika, unterstreichen einmal mehr, dass die Bank bei der Förderung von Resilienz, nachhaltigem Wachstum und wirtschaftlichen Chancen eine Schlüsselfunktion innehat. Mit Blick auf die operative Seite begrüßt Malta die Finanzleistung der Bank im Jahr 2025, gekennzeichnet von einem Gewinn von 1,3 Mrd. Euro und Rekordinvestitionen in Höhe von 16,8 Mrd. Euro verteilt auf 640 Projekte.

Darüber hinaus bildete 2025 den Auftakt für verschiedene Projekte in neuen Bereichen. Nennenswert sind hier etwa ein Darlehen in Höhe von 30 Mio. Euro zur Elektrifizierung ländlicher Gebiete in Benin und eine Handelsfinanzierungsfazilität in Höhe von 100 Mio. US-Dollar für die irakische Nationalbank. Mit diesen Maßnahmen folgte die Bank ihrem Ziel, ihre Tätigkeiten in Subsahara-Afrika und dem Irak auszuweiten, wie im Strategie- und Kapitalrahmen beschrieben.

Angesichts seiner Lage im Mittelmeer begrüßt Malta das fortlaufende Engagement der Bank im südlichen und östlichen Mittelmeerraum (SEMED) ausdrücklich, denn die Region ist von wesentlicher strategischer Bedeutung und birgt nach wie vor großes Potenzial. 2025 investierte die Bank über 2,4 Mrd. Euro in 50 regionale Projekte – ein

klares Zeichen für ihr anhaltendes Engagement für Wachstum und Widerstandsfähigkeit. Darüber hinaus mobilisierte die Bank 514 Mio. Euro von anderen Investoren, was die einzigartige Rolle der EBWE bei der Mobilisierung des Privatsektors selbst in schwierigen Zeiten kenntlich macht.

In Ländern, die von Konflikten und geopolitischer Instabilität gekennzeichnet sind, hat die EBWE eine wichtige stabilisierende und resilienzfördernde Wirkung. Als eine kleine und offene Marktwirtschaft weiß Malta, wie wichtig gezielte Finanzhilfen sein können, um kritische Infrastruktur, grundlegende Dienstleistungen und die Bedingungen aufrechtzuerhalten, die für künftige Investitionen erforderlich sind. Malta ist überzeugt, dass die EBWE auch in Zukunft einen konstruktiven Beitrag dazu leisten kann, in vulnerablen Regionen die Robustheit der Wirtschaft zu sichern, grundlegende Dienstleistungen zu schützen und eine langfristige Erholung zu begünstigen.

Auch bei der Unterstützung von Konfliktregionen sollte jedoch nicht von einer soliden Finanzsteuerung und klaren strategischen Beweggründen abgewichen werden. In Anlehnung an das diesjährige Motto *„Innovative Volkswirtschaften in einer sich wandelnden Welt“* möchte Malta betonen, dass es von wesentlicher Bedeutung ist, dass die Projekte der EBWE konsequent zukunftsgerichtet sind. Entwicklungs- und Krisenhilfen sind zwar weiterhin wichtig, doch die Expertise der Bank ist auch dort gefragt, wo Investitionen in Initiativen fließen sollen, die zu langfristiger Resilienz, Innovationen und einem erfolgreichen Übergang zu nachhaltigen Marktwirtschaften führen.

In diesem Jahr konzentrierte sich die Arbeit der EBWE unter dem neuen Strategie- und Kapitalrahmen (SCF) 2026–2030 auf die fortgesetzte Unterstützung für die Ukraine und die Erweiterung ihrer Geschäftstätigkeit auf Subsahara-Afrika und den Irak. Daneben begrüßen wir ihre Bemühungen, die Strategie zur „Green Economy“-Transformation für 2026–2030 sowie die Strategie zur Gleichstellung der Geschlechter und zum Humankapital zum Abschluss zu bringen, die den Weg für gezielte, von wichtigen Handlungsprioritäten geleitete Investitionen frei machen. Darüber hinaus begrüßt Malta auch die erste Strategie für wirtschaftspolitische Steuerung, die die EBWE dezidiert zu diesem Thema erarbeitet hat. Sie ist ein wichtiger Eckpfeiler für die Stärkung der Rahmenbedingungen für Investitionen und einen schnelleren Übergang der Einsatzländer zu mehr Leistung und Nachhaltigkeit. Auch der deutliche Fokus der Strategie auf Umsetzung und messbare Wirkungen wird von Malta ausdrücklich begrüßt. Er stellt sicher, dass sich die Steuerungsreformen in greifbaren Ergebnissen für den öffentlichen und privaten Sektor niederschlagen.

Die anhaltende Unterstützung des Privatsektors durch die EBWE ist von kritischer Bedeutung – umso mehr in Zeiten weltweit instabiler Märkte. Malta ist weiter dafür, die Zusammenarbeit mit anderen multilateralen Entwicklungsbanken auszuweiten, da dies

der Bank einen wichtigen Hebel für den Einsatz von Ressourcen und die Wirkungsmaximierung bietet.

Im Namen der Regierung Maltas möchte ich Präsidentin Renaud-Basso, das Direktorium und das gesamte Team der EBWE abschließend nochmal ausdrücklich für ihre hervorragende Arbeit im vergangenen Jahr würdigen. Zu einer Zeit, die von erheblicher globaler Ungewissheit geprägt ist, erfüllen uns die anhaltenden Bemühungen der Bank, durch ihre Arbeit und Partnerschaften die wirtschaftliche Robustheit und Stabilität zu stärken, mit Zuversicht. Malta steht nach wie vor entschlossen hinter der strategischen Ausrichtung der EBWE, ihren Grundsätzen und Initiativen. Wir sind überzeugt, dass die Institution auf ihrem starken Erbe aufbauen wird und auch in den kommenden Jahren viel bewirken kann.